Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Centralverein für Arbeitsnachweis beschloß, zuziehenden Arbeitern die Einschreibung in die Arbeitsnachweisämter so lange zu versagen, bis die Nachfrage durch das Angebot Berliner Arbeitsloser gedeckt sei.—Frau Rosalie Hertzog, Wittwe des Begründers des Welthauses Rudolf Hertzog, hat nach Regelung der durch den Tod ihres Gatten entstandenen geschäftlichen und sonstigen Verhältnisse der Armen Berlins gedacht, indem sie Oberbürgermeister Zelle die Summe von 50,000 Mark mit dem Ersuchen überreichte, diese anzunehmen und nach vollständig freiem Ermessen des Magistrats ihrer Bestimmung zuzuführen.

Eberswalde. Der in Marokko von Eingeborenen erschossene und beraubte deutsche Staatsangehörige Franz Neumann war ein Bruder des Pastors an der hiesigen St. Maria Magdalena-Kirche, Max Neumann. Der Ermordete hatte ein Alter von 38 Jahren erreicht; seit 18 Jahren war er in Marokko ansässig.

Potsdam. Hier tauchte neulich Nachmittags eine Fata Morgana auf und blieb etwa fünf Minuten lang sichtbar. Kurz nach dem Aufhören des Regens zeigten sich am nordöstlichen Himmel in einer hellen Wolke plötzlich in voller Farbenwiedergabe und scharfen Umrissen drei Thürme, über Hausdächern emporragend. Es waren die Thürme von Spandau, die sich in der Luftspiegelung zeigten und dann langsam verblaßten, bis sie nach Verlauf von fünf Minuten ganz verschwunden waren.

Provinz Hannover.

Blumenthal. Die hiesige Bremer Wollkämmerei hat sich wegen des augenblicklich vorherrschenden flauen Geschäftsganges genöthigt gesehen, die Arbeitszeit vorläufig auf vier Tage in der Woche zu beschränken.

Greetsiel. Große Erregung herrscht unter den „kleinen" Leuten hier darüber, daß die Deichweide, welche seit undenklichen Zeiten von den Schafbesitzern unentgeltlich benutzt wurde, nunmehr in der öffentlichen Verpachtung über 1000 Mark hinaufgetrieben wurde.

Hameln. In Folge andauernder Differenzen mit dem Magistrat hat die hiesige freiwillige Feuerwehr mit Einstimmigkeit ihre Auflösung beschlossen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Eine Hausfrau im Alter von 40 Jahren, Bertha Eppstein, die ihr Dienstmädchen mit einem heißen Bügeleisen und einem Blechteller geschlagen hat, wurde dafür zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Wiesbaden. In der Wahl der Vertreter zur Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse siegte die sozialistische Arbeiterliste mit großer Mehrheit.

Wabern. Zwei junge Bürschchen, 15 und 16 Jahre alt, sind nächtlicher Weile aus einem Zimmer in der dritten Etage der hiesigen Erziehungsanstalt entsprungen. Ein Schutzmann in Cassel, welcher die Ausreißer vor dem Holländischen Thore traf, verhaftete den einen, während es dem anderen gelang, zu entfliehen.

Provinz Pommern.

Stettin. Unter Mitwirkung der Hauptgläubiger der Stettiner Maschinenbauanstalt und Schiffbauwerft-Aktiengesellschaft, vormals Moller und Holberg, hat sich ein Konsortium gebildet zur Uebernahme der Werft.

Heringsdorf. Die Aktiengesellschaft „Seebad Heringsdorf" hat beschlossen, eine große elektrische Anlage hier zu errichten.

Stolp. Scharfrichter Reindel enthaupete hier den Doppelraubmörder Dachdecker Behnke.

Provinz Posen.

Posen. An Stelle des 2. Leib-Husaren-Regiments „Kaiserin Friedrich," welches am 1. April 1895 nach Westpreußen kommt, soll das 5. Kürassier-Regiment, das vor einigen Jahren an das 17. Armeekorps abgegeben wurde, zum 5. Armeekorps zurück- und hierher verlegt werden.

Ostrowo. Hier wurde Wojciech Nowicki, der Mörder der Szotka'schen Eheleute, auf dem Gefängnißhofe hingerichtet. Der an dem Verbrechen betheiligte Vater des Mörders ist begnadigt worden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Im Ermlande ist die Mäuseplage ungewöhnlich groß. Nicht nur die Erntevorräthe in den Scheunen sind von den Nagern stark mitgenommen worden, auch die jungen Saaten fallen ihrer Freßlust zum Opfer.—Professor Intze in Aachen hat jetzt auch ein Gutachten über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte des masurischen Schifffahrtskanals erstattet. Darnach könnten bei demselben 13,020 Nutzpferdekräfte mit einem Kapitalwerth von 26,000,000 Mark gewonnen werden. Die Anlagekosten sind auf 3,000,000 Mark veranschlagt. Es wird freilich schwer halten, die zu erzielenden Kräfte nutzbringend zu verwerthen.

Braunsberg. Die Besitzerfrau Luise Arndt aus Kahlwalde, die wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilt worden war, ist vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Provinz Westpreußen.

Labiau. In einer ihrer letzten Sitzungen hat die Stadtverordneten-Versammlung außer der Besteuerung des Bieres, der Lustbarkeiten, Equipagen und Jagdscheine eine Besteuerung der Klaviere und sonstigen Musikinstrumente, allerdings nur mit geringer Majorität, zur Aufbringung der fehlenden Kommunalausgaben beschlossen.

Pelplin. Zwei hiesigen Lehrern sind für erfolgreichen Unterricht im Deutschen von der Königlichen Regierung je 60 Mark zuerkannt worden. Von diesem erfolgreichen Unterricht im Deutschen ist leider außerhalb der Schulstube wenig zu merken; denn es gehört zu den großten Seltenheiten, hier auf der Straße Kinder deutsch sprechen zu hören.

Rheinprovinz.

Bonn. In dem Nachlaß eines hier verstorbenen, allgemein als dürftig betrachteten Handwerkers fand man ein Packet mit der Aufschrift „Gift" und mit mehreren Todtenköpfen bemalt. Bei näherem Zusehen stellte sich heraus, daß dasselbe mehrere 1000 Mark in Papiergeld enthielt.

Düsseldorf. Hier wurden ein Eisenbahnsekretär und ein Tischler in Untersuchungshaft genommen, welche verdächtig sind, durch Unterschleife die Eisenbahnverwaltung um etwa 18,000 Mark geschädigt zu haben.

Mayen. Der Anstreicher Schaaf band neulich Abends seine beiden Kinder zusammen, übergoß sie mit Petroleum und zündete sie an; die Beiden verbrannten vollständig. Schaaf ist vermuthlich geistesgestört.

Provinz Sachsen.

Eilenburg. Hier kam es dieser Tage zu einer förmlichen Schlacht zwischen Einwohnern und Zigeunern. Es gab verschiedene Verwundungen. Nach vollbrachten Thaten machten sich die Zigeuner aus dem Staube.

Halle. Unlängst geriethen hier gastirende chinesische Schauspieler in ihrem Quartier in einen Streit, der in eine Prügelei ausartete, wobei es namentlich dem Direktor und Impresario schlimm erging. Die Polizei nahm die zwei Hauptkrakehler fest und führte sie zur Polizeiwache, die ganze übrige bezopfte Gesellschaft lief hinterdrein. Mit vieler Mühe gelang es dem Polizei-Oberinspektor, die lärmende Gesellschaft zu beruhigen und ihr das Versprechen abzunehmen, daß sie sich ruhig verhalten wolle. Darauf wurde die Gesellschaft entlassen.

Provinz Schlesien.

Bunzlau. Der von Touristen so vielfach besuchte Gröditzberg wird eine direkte Bahnverbindung mit unserer Stadt erhalten. Die schon lange projektirte Strecke Bunzlau-Hockenau soll nicht, wie früher geplant, in etwa halbstündiger Entfernung, sondern direkt an dem Berge vorübergeführt werden. Der Besitzer des letzteren und seiner prachtvollen Burgruine, Graf Henckel von Donnersmarck, hat hierzu seine Einwilligung gegeben, desgleichen den erforderlichen Platz für eine Haltestelle unentgeltlich angewiesen.

Görlitz. In Thielitz hatte der Dominialkutscher seine im Alter von einhalb, zwei und fünf Jahren stehenden Kinder allein in der Wohnung zurückgelassen. Die Kinder spielten mit der brennenden Lampe; diese fiel um und entzündete Späne und Kleider am Ofen. In dem sich entwickelnden Rauche sind das jüngste und das älteste Kind erstickt, das zweijährige wurde zwar bewußtlos aufgefunden, konnte aber gerettet werden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Neuhaus. Daß in Austern weiße Perlen gefunden werden, kommt oftmals vor; dieselben haben indeß keinen bedeutenden Werth. Vor einigen Tagen hat nun ein Herr in Groden zwei dem Anscheine nach sehr werthvolle schwarze Perlen in einer Auster gefunden. Dem glücklichen Besitzer soll bereits ein sehr namhafter Preis dafür geboten sein, doch lehnt er jede Veräußerung ab.

Pinneberg. In der Nähe von hier wurde der Arbeiter Müller durch den Landmann Striebel aus Kaschau erschossen. Der Schuß galt dem neben Müller gehenden Zahntechniker Grotkopp aus Pinneberg, der sich geweigert hatte, für Striebel eine Bürgschaft zu übernehmen.

Provinz Westfalen.

Hamm. Der Hauptgewinn der großen Weseler Geldlotterie ist zwei hiesigen jugendlichen, in der Drahtindustrie beschäftigten Arbeitern zugefallen. Schon Tags darauf erschien ein Agent aus Berlin, der den Leuten erst 60,000 Mark, also nur zwei Drittel des 90,000 Mark betragenden Gewinnes bot. Schließlich hat jeder Gewinner 43,200 Mark bekommen.

Porta Westfalika. Die Arbeiten am Denkmal schreiten rüstig vorwärts. Die Pfeiler des Kuppelbaues sind bereits fertig. Gegenwärtig stellt man das Gerüst für den Kuppelbau selbst her. Wenn keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, wird die Einweihung des Denkmals im kommenden Jahre erfolgen können.

Schwerten. Das immerhin seltene Ereigniß, daß zwei Familien, die in einem Hause wohnen, zugleich das Fest der silbernen Hochzeit begehen, hat sich hierselbst zugetragen. Es sind dies die Eheleute Wilhelm und Lisette Wortmann, sowie die Eheleute Fritz und Lina Brenne. Die beiden Familien sind eng befreundet und wohnen bereits 22 Jahre in einem Hause des hiesigen Dortmunder Wasserwerkes.

Sachsen.

Dresden. Das hiesige Schöffengericht hat vor einiger Zeit etwa 50 hiesige Sozialdemokraten, darunter die Landtagsabgeordneten Geyer und Kaden, wegen des verbotenen Massenumzuges am 1. Mai zu je 150 Mark Geldstrafe beziehungsweise vier Wochen Haft verurtheilt. Die Genossen legten Berufung ein. Die Strafkammer sprach elf der Theilnehmer frei, bestätigte jedoch bei den anderen die vom Schöffengericht erkannte Strafe.

Bischofswerda. Gegen die Fleischermeister Lehmann sen. und jun. ist wegen Mangels an Beweisen das gegen dieselben eingeleitete Untersuchungsverfahren eingestellt worden; die erwachsenen Kosten trägt der Staat. Bekanntlich erkrankten im Sommer dieses Jahres nach dem Genusse von Wurstwaaren mehr denn 100 Personen, die aber alle wieder genasen. In das Dunkel dieser Angelegenheit, die heute noch sehr die Gemüther erregt, ist somit kein Licht gekommen.

Chemnitz. Die hiesige große Schloßbrauerei hat die Arbeitszeit ihrer Arbeiter um zwei Stunden täglich, bei gleichem Lohn, verkürzt. Die „Feldschloßchenbrauerei" ließ eine kleine Lohnerhöhung eintreten. Von der Arbeiterschaft wird dieses unverlangte Entgegenkommen der beiden Brauereien auf den Sieg der Dresdener Arbeiterschaft über die „Waldschloßchenbrauerei" und auf den Eindruck mehrfacher Brauereihilfen-Versammlungen zurückgeführt, die in letzter Zeit hier stattfanden.

Leipzig. Der Verleumder Paulus Meyer, dessen Behauptung, er wäre Zeuge eines Ritualmordes seitens Juden gewesen, ihrerzeit ungeheures Aufsehen machte, ist vom zuständigen Gerichte dahier zu 20 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Zittau. Dieser Tage ist in dem benachbarten Friedersdorf die Wollkämmerei von Roseukranz niedergebrannt. Die Tochter, die Gattin und eine ältere Verwandte des selbst schwer verletzten Besitzers verbrannten. Man vermuthet, daß das Feuer in Folge von Selbstentzündung auskam. Der Besitzer hatte nicht versichert.

Thüringische Staaten.

Altenburg. Eine Verwechselung zweier Leichen ist hier vorgekommen. Ein Schlosser M. war im hiesigen Krankenhaus gestorben und seine Beerdigung sollte stattfinden. Leidtragende und der Geistliche waren auf dem Friedhof bereits anwesend, als in der Leichenhalle die Angehörigen M.'s diesen noch einmal zu sehen wünschten. Der Deckel des Sarges wurde daraufhin noch einmal geöffnet und es fand sich, daß nicht M. im Sarge lag, sondern eine andere Leiche, die aber mit den Sterbekleidern von M. bekleidet war. Es blieb nichts anderes übrig, als daß der Leichenwagen zum Krankenhause zurückfuhr, damit der Umtausch der verwechselten Leichen vorgenommen werden konnte. Bis die richtige Leiche auf dem Friedhof wieder eintraf, verging über eine Stunde.

Gera. Der neue große Schlachthof wird im nächsten Jahre eröffnet werden. Der Schlachtzwang soll durch Ortsstatut eingeführt werden.

Pößneck. Die Betheiligung an der letzten Gemeinderathswahl war eine so rege wie kaum je zuvor: von 669 wahlberechtigten Bürgern haben 546 ihre Stimmen abgegeben. Die Kandidaten der Sozialdemokraten sind durchgefallen, indem sie mit 100 Stimmen gegen die Gegner zurückblieben, und haben so die Majorität, die sie im Gemeinderath besaßen, wieder verloren.

Freie Städte.

Hamburg. Der Verein für Handlungskommis von 1858 in Hamburg, dessen Hauptzweck die kostenfreie Stellenvermittelung für seine jetzt 46,000 zählenden Mitglieder ist, hat neulich die 50,000ste Stelle besetzt.—Kürzlich Nachts ist bei dem Brande eines Fachwerkhauses ein Kind umgekommen; sechs Erwachsene sind beim Einsturz des Hauses in Folge von Betäubung oder durch Hinabspringen schwer verletzt worden.—Nach einer Anlage des hamburgischen Staatsbudgets für 1895 belaufen die Kosten des Zollanschlusses Hamburgs sich insgesammt auf 122,032,148 Mark 39 Pfennige.

Bremen. Mit dem Diphtherieheilserum hat man hier die allergünstigsten Erfahrungen gemacht. Bei 16 Fällen kein einziger Todesfall, während noch im August und September auf 36 Erkrankungen 8 Todesfälle kamen, als das Mittel noch nicht angewandt werden konnte.

Oldenburg.

Süsel. Der Schmiedemeister Scheel in Bujendorf hatte kürzlich das Unglück, daß ihm bei der Arbeit ein Stück glühendes Eisen in's Auge flog und dasselbe derartig verbrannte, daß es ausgenommen werden mußte, um die Sehkraft des anderen Auges zu erhalten.

Braunschweig.

Blankenburg a. H. Hier erschoß sich der Musketier Friedrich von der 10. Kompagnie des 92. braunschweigischen Infanterie-Regiments. Hierbei zeigte sich wieder die furchtbare Durchschlagskraft unserer neuen Geschosse. Die Kugel ging dem Mann durch den Kopf, durchschlug die Wand und im Dache noch einige Ziegelsteine.

Mecklenburg.

Neustrelitz. Der Fleischermeister Koschützki ermordete den Fleischermeister Schuppenhauer, dessen Geschäft er vor Jahresfrist übernommen hatte, mittelst eines Schlächtermessers, indem er ihm das Herz durchbohrte. Der Tod trat sofort ein. Der Mörder ist verhaftet.

Rostock. Der Bürgermeister Kahle in Brüel ist wegen Veruntreuung der Wittwenkasse verhaftet worden. Die Unterschlagungen sind sehr bedeutend.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Für die Erbauung einer höheren Töchterschule war ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Nicht weniger als 195 Pläne und Entwürfe sind eingegangen. Die Preisrichter haben zwei Entwürfe als gleichwerthig betrachtet, von der Ertheilung eines ersten und zweiten Preises abgesehen und die für beide Preise bestimmt gewesene Summe diesen beiden Entwürfen zu gleichen Theilen zugesprochen. Der Neubau wird im nächsten Jahre beginnen und soll so gefördert werden, daß die Schule im Herbst 1896 eröffnet werden kann.

Eimsheim. Neulich transportirten drei Leute ein Faß in den Keller und brachen hier in Folge des dem neuen Wein entströmenden Stickstoffes bewußtlos zusammen. Da der Weg nach dem Keller durch das Faß versperrt war, kostete es viele Mühe, bis die Leute an die Luft geschafft wurden. Hier wurden sie mit vieler Mühe in's Leben zurückgerufen.

Guntersblum. Im Laufe dieses Jahres wurden hier im Ganzen 41,811 Mäuse und 3478 Kornhamster mit einem Kostenaufwande von 763 Mark 36 Pfennige abgeliefert.

Mainz. Die Hauptversammlung des Mainzer Karnevalsvereins tagte jüngst in der Stadthalle. Nach der vorgelegten Abrechnung betrugen die Einnahmen des Karnevals 1894 52,005 Mark, die Ausgaben 51,480 Mark. In Folge der Ungunst der Zeitverhältnisse waren die Einnahmen weitaus die geringsten seit dem Jahre 1884, gleichwohl erklärte sich die Hauptversammlung gegen eine Einschränkung des gewohnten Programms der Fastnachtsfreuden.

Bayern.

München. Prinz Alphons von Bayern ist Radfahrer geworden und hat hier die polizeiliche Fahrradnummer 5742 erhalten.—Die Passanten der Wittelsbacherstraße waren kürzlich Nachmittags nicht wenig überrascht, als plötzlich ein von mehreren Freunden begleiteter junger Mann sich seiner Kleider bis auf die Hose und das Hemd entledigte, einen Sprung in die Isar machte und dieselbe durchschwamm. Das Unternehmen war die Folge einer Wette im Betrage von 30 Mark, die einem Wohlthätigkeitsverein zufließen. Der Vorfall hatte eine große Anzahl Menschen angezogen, da man Anfangs glaubte, man habe es mit einem Selbstmordkandidaten zu thun.

Aschaffenburg. Der dumme „Spaß," einer Person, welche gerade aufgestanden ist, den Stuhl wegzuziehen, hat in einem Vereinslokal einen recht traurigen Ausgang genommen. Der Betreffende fiel nämlich so unglücklich an die Ofenkante, daß er eine klaffende Kopfwunde davontrug.

Frickenhofen. Dieser Tage wurde der Austragbauer Nikolaus Pirkl von Unterweickenhofen und seine Ehefrau verhaftet; sie sind verdächtig, vor 12 Jahren die erste Ehefrau des Pirkl vergiftet zu haben; diese wurde unlängst durch die Untersuchungskommission exhumirt.

Kronach. In letzter Zeit wurden mehrmals an verschiedenen Orten der Gegend Erdstöße verspürt, und bei Kronach hat sich als Folge hiervon eine größere Erdeinsenkung gezeigt.

Straubing. Im niederbayerischen Landrath wurde Landrath Kernbichl von Pilgramsberg mit 26 Stimmen in den ersten Ausschuß gewählt. Da jedoch blos 26 Herren einschließlich des Herrn Kernbichl im Landrath sind, so hat sich dieser selbst gewählt!

Tölz. Aus Anlaß des jüngst bei Gaißach abgehaltenen Haberfeldtreibens hat die königliche Regierung angeordnet, daß eine Nachtwache in jenen Ortschaften, in denen schon einmal ein Haberfeldtreiben stattfand, einzuführen sei. Es trifft dies im Bezirke Tölz bei den Gemeinden Sachsenkam und Gaißach zu und muß nun in diesen Orten auf drei Monate eine acht Mann starke Wache von Nachts 10 Uhr bis Früh 4 Uhr aufgestellt werden.

Würzburg. In einem Klassenzimmer der hiesigen Realschule zielte jüngst vor Beginn des Unterrichts der 13jährige Bäckerssohn Scheitel aus Unterdürrbach auf einen seiner Mitschüler mit einer geladenen Flobertpistole. Ein dritter Knabe, der Oberkondukteurssohn Alman, sprang abwehrend zwischen die Beiden. In demselben Augenblick ging der Schuß los und die Kugel drang dem Alman über dem Auge tief in die Stirn. Der schwerverletzte Knabe wurde in eine nahe Privatklinik gebracht.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Der pfälzische Landrath lehnte die Aufbesserung der Mindestgehalte der Volksschullehrer auf 830 beziehungsweise 900 Mark einstimmig ab; er verlangte Abänderung des Dotationsgesetzes oder vollständige Verstaatlichung des Volksschulwesens.

Ludwigshafen. Einer Anregung des Ministeriums folgend, beschloß der Landrath die Errichtung einer städtischen Arbeitsnachweisstelle, um der Ausbeutung der Arbeitslosen durch Stellenvermittler entgegenzuarbeiten. Die Arbeitsvermittlung geschieht vollständig kostenfrei und erstreckt sich auf männliche Arbeiter und weibliche Dienstboten.

Oggersheim. Hier erstach der Arbeiter Hammelmann im Streit seinen bisherigen Freund, den erst vor kurzer Zeit angestellten Bahnbediensteten Peter Steger. Hammelmann war wüthend auf Steger, weil letzterer in Folge seiner guten Zeugnisse bei der Anstellung ihm vorgezogen worden war.

Württemberg.

Stuttgart. Die vielumstrittenen Kastanienbäume vor dem Königinbau werden doch stehen bleiben. Wie jetzt nämlich mitgetheilt wird, ist es der letzte Wunsch und Wille der Königin Olga gewesen, daß die bekannte Baumreihe vor dem Neubau auf dem Schloßplatz erhalten bleibe. Die Nichte und Erbin der Königin, Herzogin Wera, soll für die Erfüllung dieses letzten Wunsches einstehen.

Aalen. Die Altersgenossen des neuen russischen Kaisers in hiesiger Stadt sandten demselben ein Glückwunschtelegramm und erhielten als Antwort: „Ich danke Ihnen für die wohlgemeinten Wünsche. Nikolaus." Hoffentlich macht der Zar bald in Aalen Besuch!

Brackenheim. Ein hiesiger Schuhmacher kaufte letzthin einen halben Eimer „Nachlese" vom diesjährigen „Neuen" um ein Paar Zugstiefel. Der Wein wird auch darnach sein.

Bunkhofen. Dieser Tage wurde der 25jährige Bauernsohn Stuebe plötzlich tobsüchtig. In seinem Tobsuchtsanfalle tödtete er seinen Vater, indem er ihm durch Säbelhiebe den Schädel spaltete und verletzte seine Mutter schwer. Darauf stürzte er auf die Straße, tödtete hier einen Greis und verletzte drei andere Personen, bis er endlich überwältigt und gefesselt werden konnte.

Friedrichshafen. Anläßlich der Erweiterung des Wasserleitungsnetzes für den Vorort Hofen wurde bei den Grabarbeiten eine Reihe alemannischer Gräber bloßgelegt.

Gundelsheim. Die Leitung der Heilanstalt Schloß Hornegg hat, an Stelle des seitherigen Arztes Dr. Katz, Stabsarzt Kleinmann in Ulm übernommen. Unter dem seitherigen Leiter prosperirte die Anstalt vorzüglich. Gegen 1500 Kurgäste aus allen Weltgegenden frequentirten dieselbe.

Ludwigsburg. Graf Zeppelin der Erste vom Ulanen-Regiment hat letzthin einen Distanzritt von Ludwigsburg nach Wiesbaden ausgeführt und legte die zum Theil sehr gebirgige Strecke in etwas weniger als 21 Stunden zurück, was als eine sehr respektable Leistung angesehen werden muß.

Baden.

Karlsruhe. In einer eigenthümlichen Lage befindet sich die hiesige Stadt gegenüber dem Besitzer des Friedrichsbades. Der bisher bezahlte städtische Zuschuß von 3000 Mark soll nämlich zurückgezogen werden und zwar aus dem Grunde, weil der Besitzer sich weigert, das Schwimmbad Sonntags zu öffnen. Derselbe stellt sich auf den Standpunkt, seine Leute müßten auch Sonntagsruhe haben.

Bodman. Der zehn Jahre alte Richard Welte wollte neulich seinen Vater, Fischer W., welcher auf dem See Streu (Rohr) holte, abholen und fuhr ihm etwa um 5 Uhr in einer Gondel entgegen; er wurde aber von dem plötzlich sich einstellenden Nebel eingehüllt, ehe er seinen Vater traf. Wohl hörte man seine Hilferufe. Alles lief an den Strand. Man läutete mit der Glocke, zwei Musikanten bliesen mit der Trompete, um ihm die Richtung anzugeben, aber vergeblich. Sein Vater fuhr aus, ihn zu suchen und gelang es ihm erst gegen 9 Uhr, den Knaben in der Gondel liegend, in der er vor Mattigkeit eingeschlafen war, aufzufinden.

Bühl. Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule ist mit 38 Zöglingen eröffnet worden.

Herrischried. Kürzlich brannte die Kapelle auf dem sogenannten Oedsland der hiesigen Gemeinde vollständig nieder. Es liegt vermuthlich Brandstiftung vor. Das ganze Gebäude, welches keinen Eigenthümer hat, ist nicht versichert.

Lienheim. Im Walde fand man dieser Tage einen Fuß des Kindes von Herrn G. Scheuble, welches seit einiger Zeit spurlos verschwunden ist, der noch in dem Schuhe stak. Es wird vermuthet, daß das Kind sich verirrt und von Raubgethier verschleppt und aufgefressen worden ist.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Rektor und Senat der hiesigen Universität haben an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe eine in den wärmsten Ausdrücken gehaltene Dankadresse für sein Wirken als Statthalter der Reichslande gerichtet. Die philosophische Fakultät ernannte den Reichskanzler zum Ehrendoktor.

Metz. Am 1. Januar 1895 kommt zum ersten Male und von da ab alljährlich der von dem Bürgermeisterei-Obersekretär Pecheur gestiftete „Tugendpreis" im Betrage von 960 Mark zur Vertheilung. Die „Academie de Metz," als Verwalterin dieses Vermächtnisses, hat von verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten, Stiftungen und Innungen Vorschläge für die Preisbewerbung erbeten.

Rappoltsweiler. Ziemlich lebhafte Unterstützung findet ein Plan, welcher dahin geht, die bekannte Carolaquelle von hier nach Straßburg zu verlegen und so die Hauptstadt der Reichslande zum Badeplatze zu machen.

Oesterreich.

Wien. Der Verein zur Errichtung einer klimatischen Heilanstalt für Brustkranke hat dieser Tage das Oeffentlichkeitsrecht für das nächst Alland zu erbauende Tuberkulosenheim erhalten. Mit dieser Anerkennung sind alle Wege geebnet, um an die Realisirung des Projektes zu schreiten, und es steht zu erwarten, daß sich schon im Jahre 1895 die Pforten der Heilanstalt den unbemittelten Kranken eröffnen werden.—Anläßlich des letzten Leopoldifestes verkehrten auf dem Straßenzuge Nußdorf-Klosterneuburg über 500 Wagen, mehr als 300 Radfahrer und ungefähr 7000 Personen zu Fuß. Die Franz Josefbahn beförderte in 126 Zügen bei 60,000 Personen tour und retour.

Bruneck. Am Allerheiligentage passirte einem 20jährigen Burschen beim Läuten einer Glocke im hiesigen Pfarrkirchthurme das Unglück, daß ihn der Glockenschwengel traf. Die Hirnschale erlitt eine Menge großer Sprünge. Vier größere Knochenstücke wurden vom behandelnden Arzte entfernt, so daß Theile des Gehirns nur mit der dünnen Haut überzogen sind. Der Schwerverwundete ging selbst vom Thurm herab und wurde in das Spital gebracht, er verlor aber bisher nie die Besinnung, hatte kein Wundfieber, ißt und trinkt wie ein Gesunder und dürfte am Leben erhalten bleiben.

Graz. In Leoben und Umgebung hat neulich Nachmittags ein außerordentlich starkes Erdbeben stattgefunden. In einem Hotel der Eisenbahnstation St. Michael fielen Stellbretter und Gläser zu Boden. Viele Leute rannten erschreckt in's Freie.

Karlsbad. Der Kaiser hat den Markt Chodau zur Stadt erhoben. Chodau liegt an der Buschtiehrader Bahn und zählt etwa 3000 Einwohner.

Laibach. Seit zwei Jahren machte eine verwegene Diebsbande Laibach und Umgebung unsicher. Kürzlich entdeckte die Gendarmerie das Diebsnest im Hause der 70jährigen Wittwe Kasar in Gleinitz und kam zu überraschenden Resultaten. Alle Räumlichkeiten waren voll von gestohlenen Effekten, Gold- und Silberwaaren, Meßgewändern und Gräberschmuck, so daß fünf Leiterwagen zum Fortschaffen nothwendig waren. Die Wittwe Kasar und sechs Mitglieder der Bande wurden dem Gerichte eingeliefert.

Lemberg. Die Eisenbahnlinie Stanislau-Woronienka ist feierlich eröffnet worden.

Wiesa. Auf dem Plutoschacht im Kohlenbergwerk der Leipziger Kreditanstalt fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Neunzehn Arbeiter wurden getödtet. Sechs Leichen sind geborgen, die übrigen blieben in der brennenden Grube. Der Schacht wurde vermauert.

Schweiz.

Bern. Im ganzen Schweizerland regt sich die opferwillige Thätigkeit, den unbemittelten lungenkranken die so nothwendige Hilfe zu bringen. Bern baut am Thunersee, Basel folgt als zweite in Davos, Glarus wird auf Braunwaldalp, Waadt in Leysin, Zürich am Albis eine Anstalt errichten. Baselland und St. Gallen suchen Anschluß an einen anderen Kanton zur Betheiligung an einer Heilstätte im Hochgebirge; Solothurn, Aargau und Graubünden sind mit den Vorarbeiten beschäftigt.—In Brienz starb dieser Tage im Alter von erst 48 Jahren der im ganzen Schweizerland bekannte Pfarrer Baumgartner, Centralpräsident des Schweizer Alpenklubs, seit mehreren Jahren Kampfrichter bei den eidgenössischen Turnfesten, selbst ein hervorragender Turner und Bergsteiger und Verfasser eines geschätzten Katechismus.

Basel-Stadt. Der noch junge, aber sehr rührige Verein „Basler Hunde-Sport" hat in einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung beschlossen, im Jahre 1895 eine internationale Hundeausstellung in Basel abzuhalten. Die Dimensionen derselben werden voraussichtlich beträchtliche sein, denn es ist die Aufstellung von ungefähr 1000 Boxes in Aussicht genommen.

St. Gallen. Die Mannschaft des württembergischen Dampfers „Wilhelm" rettete neulich Abends bei heftigem Föhnsturm zwei deutsche Handwerksburschen, welche in einer entwendeten Gondel nach Bregenz fahren wollten, unterwegs aber von dem Sturme überrascht wurden. Die kühnen Seefahrer wurden in Rorschach von der Polizei in Empfang genommen und in's Trockene gebracht.

Tessin. Kürzlich wurde in Arbedo ein Gewehrschuß auf den Gotthardschnellzug abgefeuert. Die Kugel durchschlug beide Seiten des Wagens, ohne Jemand zu verletzen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Waadt. Die Sektion „Diablerets" des schweizerischen Alpenklubs hat beschlossen, die Waadtländer Alpen den Bergsteigern zugänglicher zu machen dadurch, daß sie eine Klubhütte an der Crete de Sailles, zwischen den beiden Muverans, aufstellte.

Das Jagdabenteuer eines Hohenlohe

Vor einiger Zeit wurde über die auf der Jagd erfolgte Verwundung eines Barons Vietinghoff durch einen Fürsten Hohenlohe berichtet; die Nachricht wurde später durch den Vater des Fürsten, den jetzt zum deutschen Reichskanzler ernannten Fürsten Chlodwig v. Hohenlohe, in Abrede gestellt. Der „Düna-Zeitung" geht nun über den Vorfall folgender „verbürgte" Bericht zu, der stark an den seligen Münchhausen erinnert: „Baron Vietinghoff und der Fürst Hohenlohe begaben sich gemeinsam auf die Elenjagd. Sie beabsichtigten, die Thiere durch Nachahmung ihrer Lockrufe mit einem eigens hierzu konstruirten Horne heranzulocken, trennten sich daher, im Revier angelangt, und durchpürschten, jeder von einem Waldhüter begleitet, den Forst. Im Laufe des Tages gelangten aber beide Herren, obwohl sie bei der Trennung verschiedene Richtungen eingeschlagen hatten, unvermerkt in das nämliche Revier, jeder hörte den Lockruf des anderen, und jeder glaubte einen stattlichen Elenhirsch vor sich zu haben. In athemloser Spannung näherten sie sich einander, immer deutlicher wurde der Ruf, immer lauter krachte das Gebüsch des Urwaldes unter den schweren Läufen der Thiere. Die pürschenden Jäger pflegen nämlich möglichst lärmend vorzuschreiten, um die den Lockruf erwidernden Thiere durch Nachahmung des Tobens eines Rivalen zu beschleunigter Annäherung zu veranlassen. Die beiden Herren wußten nun als erfahrene Waidmänner Rufen wie Toben der Elenhirsche so prächtig nachzuahmen, daß sie schließlich sich auf zehn Schritte gegenüberstanden, aber noch immer die Täuschung nicht durchschauten. Das Dickicht war undurchdringlich, Keiner erblickte den Anderen, Keiner wagte es, noch weiter vorzuschreiten; so verharrten sie auf ihren Posten, von Zeit zu Zeit dem Gegenüber einen schmeichelnden Lockruf zusendend. Endlich wurde aber der junge Fürst des eintönigen Konzerts überdrüssig und er feuerte schnell nach einander drei Schüsse in das Dickicht, aus dem der Lockton hervorklang. Die erste Kugel prallte am Patronengürtel des Barons Vietinghoff ab, die zweite änderte, seine Taschenuhr treffend, die ursprüngliche Richtung und flog in die Ferne, die dritte verlor ihre Kraft an einem mit Papieren gefüllten Taschenbuche; von drei Kugeln getroffen, stand Baron Vietinghoff dennoch gänzlich unverletzt da! Das eigenartige Jagdabenteuer, das so leicht einen tragischen Ausgang haben konnte, verlief demnach glücklicher Weise als Lustspiel, dessen Pointen noch durch den Umstand vermehrt wurden, daß Baron Vietinghoff, fest überzeugt, kein zweibeiniges, sondern ein vierbeiniges Wesen vor sich zu haben, die Detonationen nicht Schüssen, sondern zufällig erfolgenden Explosionen seiner Munition im Patronengürtel (!) zuschrieb und sich, im Peletonfeuer des Gegners ruhig ausharrend, nur bemühte, den Patronengürtel zu lösen und fortzuschleudern."

Mütter

greifen, wenn irgend Etwas passirt, immer zum

"Pain Killer."

Die Flaschen enthalten jetzt die doppelte Quantität dieses schmerzstillenden Mittels im Vergleich zu früher; der Preis,

25 und 50 Cents,

ist derselbe geblieben.

Es macht keinen Unterschied, um was für Schmerzen oder Pein es sich handelt: "Pain Killer" heilt und kurirt sie schnell und sicher.

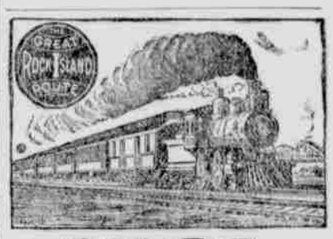
Ein Fall hat oft schlimme Verrenkung oder Verstauchung der Hand oder des Fußes oder sonstige Verletzungen zu Folge, die nicht ernstlich genug sind, um die Hülfe eines Arztes erforderlich zu machen. In solchen Fällen leistet "Pain Killer" als Einreibung die werthvollsten Dienste.

Unvergleichlich in seiner Wirkung ist "Pain Killer" bei Leibschmerzen. Er wirkt wärmend, nervenberuhigend und schmerzstillend und regulirt die Thätigkeit der Eingeweide.

"Pain Killer" ist absolut unschädlich und kann Kindern gegeben werden, ohne daß man hiervon im Geringsten üble Folgen zu befürchten hätte.

Alle Apotheker verkaufen

"PAIN KILLER."



$5.00

nach Californien.

Dies ist der Fahrpreis auf den Philips-Rock Island Tourist Excursionen, von Council Bluffs, Omaha oder Lincoln nach Los Angeles oder San Francisco, via der prächtigen Reiseroute und Ogden. Der Wagen verläßt Des Moines an jedem Freitage und stellt sich der Schlafwagen auf $5.50.

Sie haben einen durchgehenden Schlafwagen und ein Specialagent begleitet die Ausflügler jede Woche, so daß sie Geld ersparen werden und ihnen ausgezeichnete Bequemlichkeiten